

Tarifrunde 2009 - Arbeitgeber fordern Signale der Unterstützung:

## Wer zahlt die Zeche?

In der ersten Verhandlungsrunde Ende Januar in Bad Homburg sprachen die Arbeitgeber von besonderer Situation und davon, dass sie besonderes Handeln erwarten würden. Sie verlangen von uns „Signale der Unterstützung“. Keiner wisse im Moment, wie es weitergeht.

- Von wegen Entgelterhöhung, es gebe doch kein Nachholbedarf.
- Von wegen Übernahmeregelung für Ausgebildete, die lehnen sie einfach ab.



IG Metall-Verhandlungsführer  
Michael Jung

**“Wir brauchen nicht nur Rettungsschirme für Banken und Unternehmen in Milliardenhöhe, sondern ein Plus an Kaufkraft und sichere Arbeitsplätze für die Beschäftigten”**

Die Verunsicherung durch die Finanzmarktkrise sitzt tief. Ein Blick auf die Prognosen zeigt, dass die Entwicklung des privaten Konsums der Dreh- und Angelpunkt ist. Vor dem Hintergrund abgeschwächter Exporte und Anlageinvestitionen entscheidet insbesondere der private Konsum über das Ausmaß des Wachstums.

**“Die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Einkommen ist ein verantwortungsvoller Beitrag für mehr binnenwirtschaftliche Nachfrage und Stabilität.”**

**Nach eigenen Veröffentlichungen fordert der Gesamtverband Textil & Mode ein gemeinsames Vorgehen gegen die Krise und die Vermeidung von Zusatzbelastungen für die Betriebe. Sie wollen neue Wege testen. Jetzt sei nicht die Zeit für ein sattes Lohnplus.**

Die Beschäftigten in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie, die jeden Tag flexibel und qualifiziert ihre Arbeit verrichten, Probleme erkennen und bewältigen, sind nicht bereit, jetzt die Zeche für das Fehlverhalten und die Fehlleistung von einigen Managern und Kapital-Zockern aus der Bankenbranche zu zahlen.

Selbst von Seiten der Regierung wird anerkannt, dass die Beschäftigten nicht die Verursacher der Krise sind.

Aus diesem Grund und angesichts der Finanzmarktkrise sind Reallohnsteigerungen im laufenden Jahr konjunkturpolitisch äußerst wichtig.

Deshalb müssen die Arbeitseinkommen erhöht werden.

**Für Lohnerhöhungen gibt es aus Sicht der Arbeitgeber nie den richtigen Zeitpunkt:**



Geht es nach einer Phase wirtschaftlicher Abschwächung wieder bergauf, seien höhere Löhne schädlich, weil sie das zarte Pflänzchen Aufschwung zerstören.



Boomt die Wirtschaft, seien Lohnerhöhungen Gift für die Konjunktur, weil höhere Kosten die Unternehmensgewinne belasten und ihre Investitionsfähigkeit einschränken würden.



Wird die Konjunktur schwächer, so wie jetzt, würden höhere Löhne für eine weitere Schwächung sorgen und Arbeitsplätze kosten.

Die Ankurbelung der Binnennachfrage ist gerade für die konsumabhängigen Branchen der Textil- und Bekleidungsindustrie dringend nötig. Wenn die Inlandsnachfrage nachhaltig anspringen soll, müssen auch die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsbranche angemessen entlohnt werden. Dafür geben viele Wirtschaftsexperten Brief und Siegel.

## ....nicht auf den Leim gehen!

**Die Arbeitgeber bezeichnen unsere Forderung nach mehr Einkommen als Riesenfehler.**

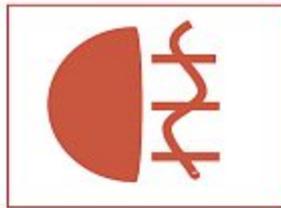
Wider besseres Wissen, entgegen allen Behauptungen der Wirtschaftsinstitute und vieler Experten verfallen sie auch diesmal wieder auf ihre üblichen Parolen...

Aus unserer Sicht, aus der Sicht eines Jeden, der drei und drei zusammenzählen kann, wäre es geradezu widersinnig, auf der einen Seite Konjunkturpakete zu verabschieden und andererseits denen zu folgen, die wieder lohnpolitische Bescheidenheit empfehlen.

**Am Mittwoch, dem 11. Februar 2009 findet die zweite Verhandlungsrunde in Düsseldorf statt.**

# Für gute Arbeit – gutes Geld!

# Von der roten Laterne zur Nebelschlussleuchte



## Kurz notiert:

### Bettwarenindustrie Kein Angebot der Arbeitgeber.

Am 02. Februar 2009 hat in Düsseldorf die erste Verhandlung für die deutsche Bettwarenindustrie stattgefunden.

Die IG Metall hat ihre Forderungen für diese Tarifrunde vorgetragen und begründet:

- # Erhöhung der Löhne um 5,5 %
- # Verhandlungsverpflichtung zu einem Tarifvertrag zum Altersübergang

Die Arbeitgeber können derzeit die wirtschaftliche Entwicklung nicht absehen und verlangen weitere Flexibilität im Tarifvertrag.

In der Diskussion haben beide Seiten ihre Positionen ausgetauscht. Die Verhandlung wurde ohne ein Angebot der Arbeitgeber auf den 13. März 2009 vertagt.

In allen anderen Ländern der EU sind die Löhne und Gehälter in den letzten Jahren zum Teil deutlich gestiegen. Deutschland trägt im europäischen Vergleich die „ROTE LATERNE“ und verschenkt somit das wichtige Geschäft im Inland.

Laut Europäischem Tarifbericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) ist die Bundesrepublik Deutschland sogar das einzige Land Europas, dessen Reallöhne in den Jahren 2000 bis 2008 gesunken sind, und zwar um 0,8 Prozent.

Trotzdem oder gerade wegen des deutlichen Anstiegs der Einkommen im Ausland hat sich die Beschäftigung in den meisten anderen Ländern günstiger entwickelt als bei uns. Das ist überhaupt nicht merkwürdig. Vielmehr beweist es, dass Lohnverzicht keine Arbeitsplätze rettet.

Die Arbeitgeber der Textil- und Bekleidungsindustrie stehen derzeit im Nebel der Ungewissheit und wollen "sicherheitshalber" die Entgelte nicht anheben.



## Es geht ums Geld ! Gemeinsam mit der IG Metall - mach mit !

### Beitrittserklärung

Frau  Herr

-----  
Geburtsdatum



-----  
Name / Vorname

-----  
Nationalität

-----  
Straße / Hausnummer

-----  
Firma

-----  
PLZ / Ort

Arbeiter  Angestellter  Auszubildender

-----  
Kontonummer

-----  
BLZ

-----  
Bank

-----  
angesprochen durch

-----  
mtl. Bruttoeinkommen

- 1. Ausbildungsjahr
- 2. Ausbildungsjahr
- 3. Ausbildungsjahr

-----  
Telefon

-----  
eMail

-----  
Datum / Unterschrift

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 Prozent des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.